

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT**

Abgeordnete Ansgar Schledde, Alfred Dannenberg und Marcel Qeckemeyer (AfD)

Umgang mit dem Wolf, dem Jagdrecht, dem Weidetierschutz sowie dem Tierschutz in Niedersachsen

Anfrage der Abgeordneten Ansgar Schledde, Alfred Dannenberg und Marcel Qeckemeyer (AfD) an die Landesregierung, eingegangen am 21.11.2022

Die Anzahl der Wölfe und damit der Wolfsrudel steigt in Deutschland und insbesondere in Niedersachsen kontinuierlich an. Die Zahl der Weidetierhalter und damit der Weidehaltungen sinkt dagegen. Entschädigungs- und Förderungszahlungen, Schutzmaßnahmen zum Verhindern von Wolfsrisiken (ca. 4 000 in 2020) haben sich nicht in allen Fällen als wirksam erwiesen. Bürokratische Hindernisse und Erfordernisse führen zu immer mehr Betriebsaufgaben von Weidetierhaltern. Weidetierhalter haben nach eigenen Angaben erhebliche Mehrbelastungen, sodass die Lebensqualität sinkt. Ebenso gaben Wolfsberater ihr Amt auf. Verlässliche Zahlen zur Zahl der Wölfe liegen Beobachtern zufolge nicht vor; in Niedersachsen wird ihre Anzahl auf ca. 450 Exemplare geschätzt und ist damit die höchste Anzahl an Wölfen pro Quadratkilometer weltweit. Aufgrund des Generationswechsels bzw. der Reproduktionsbiologie werden die Wolfszahlen als wesentlich höher eingeschätzt, als derzeit amtlich angegeben.

1. Da der Wolf der Nahrungsmittelkonkurrenz unterliegt: Warum werden Beobachtern zufolge Weidetiere und Hütehunde landesweit nicht ausreichend geschützt?
2. Wird der Tierschutz gegenüber Weidetieren und Hütehunden nicht gewährleistet? Wenn nein, warum nicht?
3. Entspricht eine ganzjährige Stallhaltung von Weidetieren dem Tierschutzgesetz (TierSchG), wenn die Tiere zum Schutz vor dem Wolf ganzjährig im Stall gehalten werden müssen?
4. Wie soll in Zukunft die Wolfspopulation überwacht werden?
5. Wie soll in Zukunft die Wolfspopulation reguliert werden?
6. Wie sollen in Zukunft die Beweislasten geführt werden?
7. Wenn die Katzenpopulation nach dem TierSchG reguliert werden kann, warum erfolgt dieses nicht beim Wolf, indem dieser im niedersächsischen Jagdrecht jagdrechtlich gemanagt wird?
8. Welche natürlichen Feinde hat der Wolf in Niedersachsen?
9. Was geschieht, wenn der Wolf auf Menschen übergriffig wird?
10. Wenn der passive Weidetierschutz nicht ausreicht: Soll der Wolf in Zukunft aktiv reguliert werden? Wenn nein, warum nicht?
11. Ist die EU-Richtlinie 92/43/EWG praktikabel? Wenn nein, inwieweit wird diese als sinnvoll erachtet?
12. Der Naturschutz ist integrativer Bestandteil der Weidetierhaltung. Wird dieser entsprechend umgesetzt? Wenn nein, warum nicht?
13. Wieviel Steuergelder wurden bisher im Umgang mit dem Wolf in Niedersachsen ausgegeben?
14. Welche Kosten sind im Einzelnen (Personal, Verwaltung, Einsatzkosten, Materialkosten, Gerichtskosten) bisher aufgewendet worden?
15. Durch wen werden die laufenden Kosten (Beschädigungen, Abnutzung, Pflege) für Schutzzäune übernommen?

16. Wie und durch wen werden statistische Angaben zum Wolf (Verbreitung, Population, Kosten) unabhängig vom Bundesamt für Naturschutz (BfN) überprüft?
17. Wie werden Schäden durch aufgestellte Schutzzäune behandelt und reguliert, die Gefahren für „Unbeteiligte“ (z. B. in Form von Strangulationen) darstellen?
18. Wie sollen Sekundärschäden aufgrund verunsicherter bzw. verängstigter Weidetiere in Zukunft behandelt werden?
19. Wie sollen Kulturlandschaften, Grünlandflächen, Schutzanlagen in Zukunft erhalten bleiben, wenn die dazugehörige Weidetierhaltung (z. B. Wanderschafhaltung, Mutterkuhhaltung, Deichschafe usw.) nicht gesichert ist?
20. Die Weidetierhaltung trägt durch die Verbreitung von Pflanzensamen zur Biodiversität bei. Wie kann die Verbreitung von Pflanzensamen weiterhin gewährleistet werden, wenn die Weidetierhaltung weiter zurückgeht?
21. Fachleuten zufolge soll die Bejagung des Wolfes eine Wolfspopulation vor Inzucht schützen. Soll der Wolf ggf. vor diesem Hintergrund bejagt werden? Wenn nein, warum nicht?
22. Wie wird derzeit die ökologische Tragfähigkeitsgrenze (Kapazitätsgrenze) beim Wolf eingeschätzt?
23. Wie wird der Tourismus in den Wolfsgebieten ohne Gefahr für Besucher, Naturliebhaber usw. in Zukunft gewährleistet?

(Verteilt am 30.11.2022)